



BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

GEMEINDE Blick 02/23



Herzlich
Willkommen

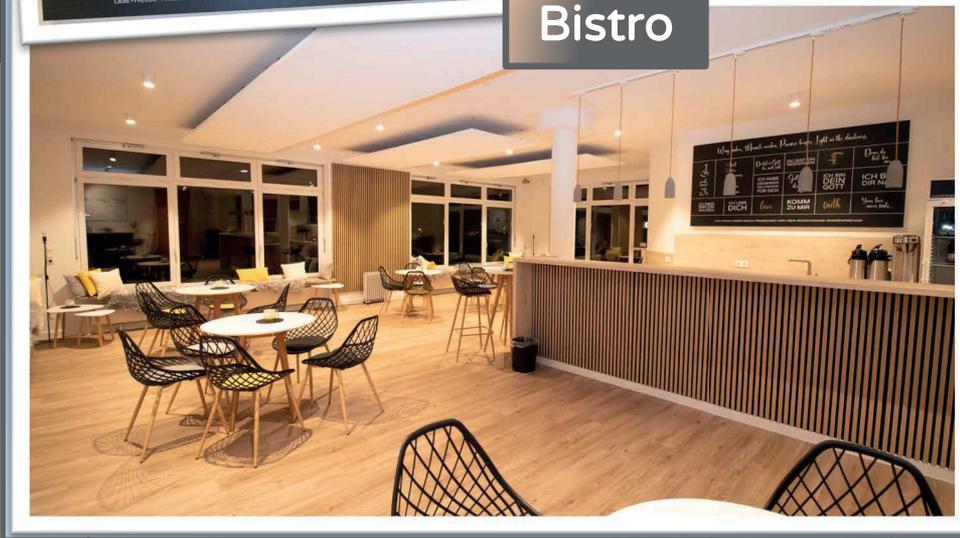


Way maker, Miracle worker, Peace keeper, Light in the darkness

Selig Die Gläubigen	Christ Ofters Freigewesen Eingeweiht Eingeweiht	Du bist ein Gott der sich nicht	DU BIST EIN MEISTERWERK	love	Denn du bist bei mir...
	ICH WERDE DIR DEN WEG ZEIGEN	ICH LIEBE DICH	love	KOMM ZU MIR	faith
		ICH HABE GEDANKEN DES FRIEDENS FÜR DICH	Gott allein die Ehre	ICH BIN DEIN GOTT	ICH BIN DIR NAH
					Your love never fails...

LIBER • FREIHEIT • FRIEDEN • GEDULD • FREUNDLICHKEIT • GÜTE • FREUE • RÜCKSICHTSAMHEIT • SELBSTBEWUSSTSEIN

Unser
neues
Bistro



Auf ein Wort

„Denn der Menschensohn ist gekommen, um das Verlorene zu retten.“ (Mt. 18,11)

Gefühlt liegt Weihnachten noch nicht weit zurück. Gerne erinnere ich mich an die Gottesdienste und die besinnliche Atmosphäre. Weihnachten ist ein schönes Fest, das nach wie vor fest in der Kultur unseres Landes verankert ist. Für meine Familie zudem ein Fest, das wir gerne gemeinsam erleben. Aber: Weihnachten ist kein kulturelles Ereignis. Und wenn es das ist, denken wir in die falsche Richtung.

In der Weihnachtsgeschichte lesen wir in jedem Jahr: Fürchtet euch nicht, denn Euch ist heute der Retter geboren, es ist der Christus (Lukas 2,10-11). Einen Retter braucht man nur, wenn jemand verloren ist. In Bezug auf Jesus Christus stellt sich die Frage: Wenn er der Retter ist, wer ist dann verloren? Und aus welcher Situation soll er oder sie gerettet werden?

Die Bibel geht nicht davon aus, dass der Mensch, wenn er von seiner Vernunft geleitet wird, Frieden in der Welt ermöglicht. Das 20. Jahrhundert ist eines der blutigsten der ganzen Weltgeschichte gewesen: Hitler, Stalin und Mao haben eine blutige Spur gezogen. In Vietnam, Korea, dem Balkan und in vielen muslimischen Ländern Asiens und Afrikas sind Millionen von Menschen gestorben. Zu glauben, dass

das 21. Jahrhundert besser wird, ist eine enttäuschende Illusion. Wenn wir all das anschauen und wenn wir den Menschen anschauen, müssten wir im Grunde in eine kollektive Depression geraten. Diese Welt braucht einen Retter, weil der Mensch verdreht ist, verbogen, gebrochen, innerlich zerstört. Er wird regiert von einer Macht, deren er nicht Herr werden kann: Ich spreche von der Macht der Sünde in seinem Leben. Von der Wirkung, die eine Trennung von Gott zur Folge hat. Der Prophet Jeremia sagt: Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. (17,9) Das ist der traurige Zustand des Menschen.

Um diese Situation (er)tragen zu können, brauchen wir einen Retter. Einen, der diese Macht in unserem Leben außer Kraft setzen kann. Einen, der mächtig genug ist, die Macht und den Einfluss der Sünde zu brechen. Das ist der Grund, dass wir uns die Botschaft von Weihnachten bewahren müssen: Euch ist heute der Retter geboren. Es ist der Christus!

Weihnachten kann das ganze Jahr gefeiert werden – auch im winterlichen Februar.

Ich wünsche Dir Frohe Weihnachten. Jesus Christus kam für Dich!
Pastor Jan Lambers

Dank an das Team Bistro

„Das ist ja moderner als bei mir
Zuhause!“

„Das ist voll gemütlich!“

„Stylische Gestaltung!“

„Hier halte ich mich gerne auf!“

„Es ist schöner geworden, als wir
dachten!“

„Aber die Tische wackeln!“
(Besucherzitate)

Am 8. Januar war es endlich so weit. Nach 14 Monaten Planung und Umsetzung konnten wir das neue Bistro besuchen. Nachdem uns Sonja Reichel den Werdegang der Planung und den Aufbau geschildert hat, strömten über 60 Gäste in das neu gestaltete Bistro. Und das Ergebnis all der Mühen und Arbeit ist wunderbar. Wir danken nicht nur allen, die konkret in der Mitarbeit dabei waren, sondern auch allen Betern, Gebern und Ideenlieferanten.

Ausgangsgedanke für die Renovierung des Bistros waren die Überlegungen, wie wir Gästen und auch der jüngeren Generation ein Ambiente schaffen, das sie gerne nutzen. Dabei geht es nicht nur um Gemütlichkeit, sondern für Veranstaltungen bis zu einer gewissen Größenordnung ein entsprechendes Ambiente zu bieten. Der ALPHA-Kurs nutzt das Bistro für die Gruppengespräche. Demnächst wird eine Gedenkveranstaltung

zum Holocaust dort stattfinden. Wir wollen diesen Raum für Kleinveranstaltungen jeder Art nutzen. Er soll ein Raum für das Evangelium werden. Ein Raum, der die Liebe Gottes repräsentiert.

Vielen Dank allen Mitarbeitern, die in vielen Sitzungen und Arbeitseinsätzen das Bistro zu dem gemacht haben, was es heute ist: ein kleines Wunder.

4,5 Zimmer Maisonette-Wohnung EG/1.OG in Tett nang

LANGFRISTIG zu vermieten ab
01.04.2023

Größe: 110 qm

Kaltmiete: 1.135 €/Monat

Garage: 65 €/Monat

Nebenkosten: ca. 300 €/Monat

Süd-West Lage, zentral, ca. 5
Minuten zum Zentrum, ruhige Lage
in 30er-Zone

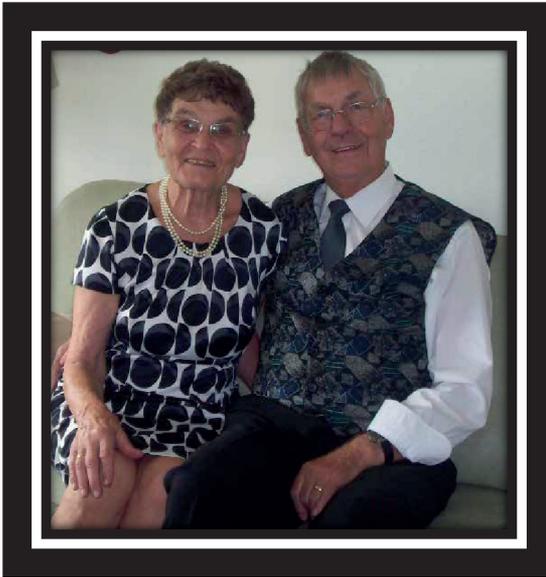
in einem 4 Familienhaus mit
großem Grundstück
Kindergarten und Schule ca. 1-1,5
km entfernt.

Zusätzlicher Autostellplatz, großer
Keller, Fahrrad- und Trockenraum,
Fahrradschuppen, Abstellraum
unter dem Garagendach.

Bitte bei Otwin Zirkl melden:

☎ **0152 53121641**

Nachruf für Ellen Rohwedder (geb. Friede)



Herbert und Ellen Rohwedder
Goldene Hochzeit 2014

Am Sonntag, den 1. Januar 2023, ist unsere Schwester im Glauben, Ellen Rohwedder, zu ihrem Herrn heimgegangen. Die Trauerfeier fand am 13. Januar auf dem Stadtfriedhof in Friedrichshafen statt.

Ellen hatte seit einiger Zeit gesundheitliche Einschränkungen. Mehrere Krankenhausaufenthalte kosteten sie viel Kraft. Ihr letztes Zuhause war das Senioren- und Pflegeheim Paulinenstift. In den letzten Tagen konnten unsere Ältesten und unser Pastor sie noch besuchen, mit ihr singen und beten. Aber es war bereits wie ein

Abschied. Gleichzeitig war es aber auch wie eine Vorfreude, sich eines Tages in der Gegenwart Gottes wiederzusehen und gemeinsam mit allen bereits Gestorbenen der Gemeinde neue Gottesdienste zu feiern.

Ellen wurde am 16. Februar 1936 in Ostpreußen geboren. Ihre Grundschulzeit erlebte sie mitten in den Wirren des 2. Weltkrieges. Die Mittlere Reife erreichte sie auf einer städtischen Mädchen Mittelschule. Mit 13 Jahren wurde sie in der

Gemeinde Flensburg getauft. Ihr Taufspruch steht im Buch der Sprüche (8,17):

*Ich liebe, die mich lieben
und die mich eifrig
suchen, finden mich!*

1953 begann Ellen eine Ausbildung zur Krankenschwester und arbeitete in Hamburg, Stade, Lohbrügge und Berlin.

Anfang der 60er-Jahre lernte sie den Theologiestudenten Herbert Rohwedder kennen. Auf einer Freizeit in St. Antönien in der

Schweiz, auf der er der Reiseleiter und sie eine Teilnehmerin war, kam es zu einem lebenslangen Verhängnis. 1962 feierten sie ihre Verlobung und heirateten nach Abschluss des Studiums der Theologie am 7./8. August 1964 in Flensburg. Der Ehe wurden drei Kinder geschenkt: Frauke, Torsten und Jörg.

Schon kurz nach der gemeinsamen Freizeit teilte Herbert seiner Ellen mit, dass er in die Mission gehen wolle. Ellen unterstützte seine Pläne und die beiden bereiteten sich darauf vor. Schlussendlich aber durchkreuzte eine attestierte Tropenuntauglichkeit von Herbert diesen Plan. Am 11. Oktober 1964 wurde Herbert in der Neulandgemeinde Cuxhaven zum Pastor des Bundes der Baptisten ordiniert. Die gemeindlichen Stationen waren: 6 Jahre Stade/Cuxhaven, 6 Jahre Bad Oeynhausen/Eickhorst/Lübbecke, von 1976 bis 1989 Friedrichshafen und zuletzt von 1989 bis 1998 die Gemeinde Einbeck. Im Oktober 1998 zogen Herbert und Ellen wieder nach Friedrichshafen.

Ellen sagte im Rückblick auf diese Zeit: In Cuxhaven sind unsere Kinder geboren, in Lübbecke sind sie aufgewachsen und in Friedrichshafen sind sie aus der Schule gekommen. Ellen hat an der Seite ihres Mannes Herbert den Dienst in der Gemeinde mit Hingabe ausgefüllt. Sie engagierte

sich in der Frauenarbeit, bei den Senioren und hatte vor allem immer ein offenes Haus. Oft gab es Gäste am Tisch. Immer wieder kamen Jugendliche am Sonntag mit zum Essen. Insbesondere die Besuche bei den Familien waren ihnen wichtig. Auf vielen Freizeiten unterstützte sie ihren Herbert in seinem Dienst. Sie waren ein Pastorenehepaar mit Herz!

Diese Herzlichkeit hat Ellen bis in die letzten Jahre ihres Lebens ausgemacht. Trotz ihrer Schwäche und ihrer angeschlagenen Gesundheit besuchte sie die Gottesdienste, wann immer es möglich war. Die Gemeinde war ihr Zuhause. Und immer hatte sie ein ermutigendes Wort auf den Lippen oder erkundigte sich nach dem Ergehen.

So sind wir unendlich dankbar, Ellen unter uns gehabt zu haben. Sie hat das Leben mit uns geteilt und hat in unserer Gemeinde ihrem Gott gedient. Auch sie durfte eine gute Spur zurücklassen, weil sie den Segen Gottes erfahren hat. Sie hat die Liebe Gottes gelebt. Wir werden Ellen fest in unserer Erinnerung behalten.

Die Kinder Frauke, Jörg und Torsten mit ihren Familien bedanken sich herzlich für alle Unterstützung und Hilfe bei der Trauerfeier im Gemeindehaus.

Pastor Jan Lambers

Was nicht funktioniert, muss weg!

Ein neues Jahr hat begonnen. Immer am Jahresanfang habe ich viele neue Listen zu bearbeiten und zu drucken. Manche Übersicht muss neu erstellt und gedruckt werden. Es gehört schon zur Tradition unseres Hauskreises, dass ich in der ersten Januarwoche immer einen Abend mache über die Jahreslosung. Da gibt es von mir auch immer die Jahreslosung von verschiedenen Künstlern als Ausdruck in einem DIN A4-Rahmen. Ja, mein Drucker hat am Jahresanfang immer sehr viel zu tun. Sehr gut, wenn man dann ein Gerät hat, auf das man sich verlassen kann. Leider hatte ich in den letzten Wochen immer wieder große Probleme mit meinem Drucker. Manchmal musste ich ihn regelrecht auseinandernehmen, um den Drucker zum Drucken zu bewegen. Meistens klappte es dann, manchmal auch nicht.

Aber irgendwann reicht es. Wenn ein Gerät nicht mehr tut, wozu es geschaffen wurde, dann muss man sich evtl. davon trennen. Ich hab mir nun einen neuen Drucker gekauft – da ich aber noch Tintenpatronen für den alten Drucker habe – und außerdem Schwabe bin – schraube ich auch heute immer noch am alten Drucker herum.

Ich kam dann ins Nachdenken darüber, dass es doch manchmal

mit uns Menschen auch so ist. Wir sind geschaffen von Gott, um in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Unsere eigentliche Bestimmung ist es, mit Gott in Beziehung zu leben und aus dieser Beziehung heraus auch in Beziehung mit den Menschen um uns herum. Jesus kam in unsere Welt hinein, um uns vorzuleben, wie wir das tun können. An seinem Beispiel können wir lernen, wie wir so leben können, wie es Gott gefällt. Auch die Bibel gibt uns gute Orientierung, um solch ein Leben zu führen.

Die Realität ist aber oft eine andere. Wir leben nicht in dieser Beziehung mit Gott und gehen unsere eigenen Wege. Wir machen nicht Gott zum Maßstab unseres Handelns sondern uns selbst. Ja, im Prinzip könnte man sagen, dass wir nicht mehr unserer Bestimmung gemäß „funktionieren“. Was Gott sich für uns gedacht hat, funktioniert nicht mehr so, weil wir unsere eigenen Wege gehen.

Aber Gott reagiert ganz anders als ich. Er wirft mich nicht auf dem Müll, wenn ich nicht mehr so funktioniere, wie Gott es für mich gedacht hat, sondern Gott geht uns mit einer unendlich großen Liebe nach und will diese Beziehung zu ihm wieder in Ordnung bringen.

Mir fiel das Lied von Manfred Siebald ein: „Die Fliege ist tot.“ Dort heißt es im Refrain:

Wie wäre es, wenn Gott so wär wie ich und gleich erschlüg, was ihm missfällt – wer könnte dann dem Tod entfliehn? Er hätte Christus nicht gesandt für mich, für meine Schuld und die der Welt, damit ich leben kann durch ihn.

Ich bin sehr dankbar, dass Gottes Geduld mit mir unendlich größer ist als meine Geduld mit meinem Drucker (um im Bild zu bleiben). Er geht mir nach, auch wenn ich von ihm weggelaufen bin. Und das unterstreicht ja auch die neue Jahreslosung nochmal ganz deutlich: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Ein Gott, der mich wahrnimmt und mich nicht ins Verderben laufen lässt, sondern der mich zurückführt zum Leben, zum Leben mit ihm. Mit dieser Gewissheit kann ich mein Leben echt gestalten.

Manfred Dreher

Besuchsdienst

Herzlichen Dank für den Einsatz des Besuchsdienstes zu Weihnachten und dem Jahreswechsel.

Alles war mit viel Liebe verpackt und hat mich recht gefreut.

Es ist eine neue Erfahrung, in den Genuss eines Dienstes zu kommen, den ich und andere in jungen Jahren auch gemacht haben. Vielen Dank allen, die sich beteiligt haben.

Ursula Hoelzer



Seminar: Die heilende Kraft der Vergebung

Beim Seminar der Akademie Elstal vom 5. bis 7. Mai werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch einen Vergebungsprozess begleitet, den Dr. Konrad Stauss (1943 – 2016) aus seiner beruflichen Erfahrung als Arzt und Therapeut sowie als Leiter einer psychosomatischen Klinik entwickelt hat. In diesem Prozess, der aus mehreren Phasen besteht, werden therapeutische Methoden mit dem christlichen Glauben verbunden. Ziel ist es, in einem geschützten und begleiteten Rahmen „eine erlittene Verletzung und deren Auswirkungen zu betrachten und im eigenen Tempo durch den Vergebungsprozess zu gehen“, wie es in der Ausschreibung heißt. Das Seminar richtet sich an Menschen, „die sich oder einem anderen Menschen vergeben möchten“. Auch pastoral oder leitend Mitarbeitende sind eingeladen, diese Vergebungsarbeit in Selbsterfahrung kennenzulernen.

Berichtsheft

Im März werden wir unsere **Jahresgemeindestunde** haben. Wie jedes Jahr wollen wir auch in diesem Jahr wieder eine Mappe mit Berichten aus unseren Gruppen zusammenstellen. Es ist immer sehr bereichernd zu lesen, was sich in den Gruppen getan hat.

Was soll in den **Gruppenberichten** stehen?

Berichtet bitte darüber, was Ihr im letzten Jahr in Eurer Gruppe erlebt habt – sowohl das Erfreuliche, aber auch das, was Euch Probleme gemacht hat. Wie groß ist Eure Gruppe und wer gehört dazu? Wer leitet Eure Gruppe? Schön wäre auch ein Ausblick auf das, was Ihr in diesem Jahr vorhabt. Wichtig ist auch, dass Ihr unter Euren Bericht schreibt, wer ihn verfasst hat, damit auch Nachfragen möglich sind. Diese Berichte sollten dann bis 26. Februar bei Manfred Dreher eingereicht werden – am liebsten in digitaler Form per Mail oder auch einfach auf einem Blatt Papier.

Vielen Dank, dass Ihr uns als Gemeinde teilhaben lässt an Eurem Gruppenleben.

Manfred Dreher

Einladung zum CAFÉ-TREFF

An jedem Dienstagnachmittag öffnet der CAFÉ-Treff von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Treffpunkt ist das neue Bistro im Gemeindezentrum, Rotkreuzstraße 1 in Friedrichshafen. Menschen unterschiedlichster Herkunft und Glaubens begegnen einander bei Café und Brezeln, gemeinsamen Spielen und einem guten Kaffee oder Tee. Wir freuen uns auf weitere Gäste. Schaut gerne mal rein!

WAS BIN ICH WERT?

Ich war ein winziges Samenkorn, als mich eines Tages der Wind davongetragen hat. Das war ein herrliches Gefühl, so lustig durch die Lüfte zu schweben – bis ich plötzlich an einer hohen Steinmauer anschluss, um letztendlich auf der Erde zu landen. Zu meinem Glück fiel ich auf weichen Boden, und ich fing an auszutreiben. Meine Wurzeln fanden schnell den Weg in die Erde, und meine Triebe reckten sich dem Himmel entgegen. Als ich ein Jahr alt war, wurde ich von sämtlichen Spaziergängern bewundert, was für ein hübsches Bäumchen ich doch sei. Das machte mich mächtig stolz und glücklich. Bestrebt, ein besonders großer Baum zu werden, wuchs ich schnell in die Höhe und vergaß dabei beinahe, meine Wurzeln zu festigen.

Nachdem mich ein Herbststurm ziemlich gebeutelt hatte, konzentrierte ich mich wieder mehr auf meine Standfestigkeit. Doch dann stießen meine Wurzeln an etwas Hartes und Undurchdringbares. Der Weg, den meine Wurzeln einschlagen wollten, war durch die Mauer versperrt, also musste ich immer wieder ausweichen und eine andere Richtung nehmen. Also wuchs ich von der Mauer weg, dann nach rechts und nach links und schließlich wieder ein wenig in die Höhe. Immer öfter geschah es, dass vorüberkommende Menschen



über mich spotteten: „Was ist er doch nur für ein hässlicher, unförmiger Brennholzlieferant geworden.“ Ich sah an mir herunter und betrachtete mich mit den Augen der Menschen. Das machte mich sehr traurig. Ich schämte mich von da an und hatte keine Freude mehr am Leben.

Bis mich eines Tages ein paar Kinder entdeckten: „Schaut mal, was für ein toller Baum das ist!“ Ich konnte kaum bis drei zählen, so schnell waren sie lachend auf meine Äste geklettert und turnten ausgelassen auf mir herum. Schaukeln wurden an meinen Ästen befestigt, und sogar Bänke wurden in meinem Schatten aufgestellt. Wieder sah ich an mir herunter und sah mich mit den Augen der glücklichen Kinder. Das machte mich froh. Ich erkannte meine Besonderheit und hatte wieder Freude an meinem Leben – mindestens so viel wie damals, als ich noch ein besonders hübsches Bäumchen gewesen war.

©Aus dem Buch von Gisela Rieger:
„Die Sonnenseiten des Lebens“
Geschichten, Weisheiten und Zitate
ISBN: 978-3-9819881-2-3

Holocaust Gedenkveranstaltung

In diesem Jahr findet in unserer Gemeinde erstmals ein Gedenktag für die Ermordung jüdischer Mitbürger in den europäischen Konzentrationslagern statt. Am 27.01.1945 wurde das KZ Auschwitz durch die russische Armee befreit. Den Soldaten bot sich ein erschütterndes Bild: abgemagerte Menschen, zu schwach, um selbst gehen zu können, kranke Insassen, die ohne jede medizinische Versorgung waren, tausende von aufgehäuften Leichen in den Lagern.

Aus Termingründen ist diese Gedenkveranstaltung auf Sonntag, den 5. Februar, um 19:00 Uhr angesetzt. Wir werden Augenzeugen mit Lesungen zur Sprache bringen, bewegte und bewegende Bilder sehen und mit einer Meditation mit Lesungen und Gebeten diesem grauenhaften Geschehen gedenken. Herzliche Einladung zur Gedenkveranstaltung!

Open Doors: Weltverfolgungsindex 2023

Am 20. Januar ist der Weltverfolgungsindex 2023 erschienen. Seit 30 Jahren dokumentiert Open Doors mit dem Index das Schicksal von Christinnen und Christen, die „getötet oder inhaftiert, von Behörden schikaniert und systematisch benachteiligt, verprügelt,

entführt, sexuell missbraucht, zwangsverheiratet oder gezwungen werden, ihre Heimat und ihr Land zu verlassen.“ Das christliche Hilfswerk macht damit „Verfolgung sichtbar und belegbar und gibt verfolgten Christen eine Stimme“, wie Leiter Markus Rode hervorhebt.

Nach Angaben des Hilfswerks werden 360 Millionen Christinnen und Christen bedroht und verfolgt. In der Negativ-Rangliste der 50 Länder mit der stärksten Christenverfolgung steht wie zuletzt 2021 wieder Nordkorea auf Rang 1. Seit Einführung des neuen „Gesetzes gegen reaktionäres Gedankengut“ wurden dort „mehr Hauskirchen entdeckt und Christen verhaftet“. Auf den Rängen 2 bis 10 folgen Somalia, Jemen, Eritrea, Libyen, Nigeria, Pakistan, Iran, Afghanistan und der Sudan. Insgesamt beobachtet Open Doors, dass „zunehmender Autoritarismus sowie ideologischer Nationalismus die Verfolgung und Diskriminierung verschärfen, von der Christen in 76 Ländern in hohem Maß betroffen sind“.

„Das unermessliche Leid der Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden, erscheint uns so oft fern, doch es darf nicht in Vergessenheit geraten“, so BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba. „So bedrückend die Berichte von Open Doors sind, so wichtig sind sie, weil sie uns daran erinnern, für unsere Glaubensgeschwister einzutreten. Lasst uns für sie und für alle Menschen, die wegen ihres Glaubens leiden, beten!“

2023 – ein neues Jahr startet, neue Möglichkeiten für Dich

Als Gemeinde lieben wir es, gemeinsam Zeit zu verbringen, Gemeinschaft zu haben und unser Leben miteinander zu teilen. Wir lieben es, unseren Gott zu feiern, wir lieben es, wenn neue Leute Jesus kennenlernen dürfen und sich für ein Leben mit ihm entscheiden.

Egal ob Du jung oder alt bist, ob Du schon lange in unsere Gemeinde kommst oder vor kurzem erst dazu gekommen bist – Du bist ein Teil von Gottes Gemeinde in Friedrichshafen.

Für den Dienstbereich Gemeinschaft möchten wir dazu im kommenden Jahr Verantwortung übernehmen und es Dir mit verschiedenen Gruppen ermöglichen, einen Platz oder Bereich zu finden, an dem Du mit Deinen Interessen, Deinen Gaben und Deiner Prägung ein Teil unserer Gemeinde werden kannst. Wir setzen uns dafür ein, dass unser gemeinsamer Glaube und unsere Gemeinde auch über

den Gottesdienst hinaus ein Teil in Deinem Alltag wird.

Ich freue mich über die vielen Angebote, die es jetzt schon gibt. Ich freue mich über die großartigen Menschen, die sich investieren, um Begegnungen in unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Als Team freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr mit Dir mehr Gemeinschaft zu haben und unseren Glauben miteinander zu leben.

Gott segne Deinen Start in dieses Jahr.

Für den Dienstbereich
Gemeinschaft,
Daniel Gallandt

ALPHA-Kurs im Februar

Am 18. Januar haben wir mit 35 Gästen und 15 Mitarbeitern den neuen ALPHA-Kurs gestartet.

10 Wochen lang wird nun jeweils

am Mittwochabend um 19:00 Uhr ein neues Programm angeboten. Das ALPHA-Team ist für jede Unterstützung im Gebet dankbar.





BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

Redaktionsschluss: Montag, 13. Februar

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
Rotkreuzstraße 1, 88046 Friedrichshafen; ☎ 07541 583944
Internet: <http://www.baptisten-fn.de>
Churchtools: <http://baptisten-fn.church.tools>

Kontakte Pastor Jan Lambers	☎ 07541 583944 (Büro); ☎ 07541 5926550 (privat)
	☎ 07541 500478 (Büro); @ jan.lambers@baptisten-fn.de
Jugendreferenten	☎ 07541 5929010
Cornelius Lipponer	☎ 0176 70036452; @ cornelius.lipponer@baptisten-fn.de
Diana Lipponer	☎ 0177 4141617; @ diana.lipponer@baptisten-fn.de
Älteste der Gemeinde	Johannes Beck ☎ 07541 409354
	Ursula Häfele ☎ 07541 4069861
	Rebekka Defatsch ☎ 08382 8995174
Sekretariat Anke Damson	☎ 07541 583526; ☎ 07541 500478
	@ office@baptisten-fn.de
Hausmeister	@ hausmeister@baptisten-fn.de
Bereich Technik	@ technik@baptisten-fn.de
Redaktion	@ gemeindeblick@baptisten-fn.de
Homepage-Team	@ homepage@baptisten-fn.de
Finanzen	@ finanzen@baptisten-fn.de

Bankverbindungen

Sparkasse Bodensee: IBAN: DE36 6905 0001 0020 1301 83
Spar- und Kreditbank: IBAN: DE18 5009 2100 0000 1505 09

BIC: SOLADES1KNZ
BIC: GENODE51BH2



Gemeindekalender Januar 2023

Sonntag	8. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Jan Michael Gießler)
Montag	9. Januar	19:30 Uhr	EndlichLeben
Dienstag	10. Januar	09:00 Uhr	Frauengebetsfrühstück
		15:00 Uhr	CAFÉ-TREFF
Freitag	13. Januar	19:30 Uhr	Sitzung der Ältesten
		19:30 Uhr	Jugendgebetsabend @Bodenseehof
Sonntag	15. Januar	10:00 Uhr	Segnungsgottesdienst mit Livestream (Predigt: Jan Michael Gießler; Moderation: Daniel Gallandt)
		12:00 Uhr	Bibelentdecker
Montag	16. Januar	19:30 Uhr	EndlichLeben
Dienstag	17. Januar	15:00 Uhr	CAFÉ-TREFF
Mittwoch	18. Januar	19:30 Uhr	ALPHA-Kurs – s. Seite 3
Freitag	20. Januar	18:00 Uhr	Teentreff
		20:00 Uhr	Jugend
Sonntag	22. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Moderation: Dorothea Fiedler)
Montag	23. Januar	19:30 Uhr	EndlichLeben
Dienstag	24. Januar	19:30 Uhr	Sitzung der Gemeindeleitung
Donnerstag	26. Januar	15:00 Uhr	AIDA – Treffpunkt für Menschen ab 55 Martin Luther – s. Seite 6
		19:30 Uhr	Austausch der K5-Gruppe Schaffhausen
Freitag	27. Januar	18:00 Uhr	Teentreff
		19:30 Uhr	Lobpreisabend
		20:00 Uhr	Jugend
Samstag	28. Januar		Gebetshaus
Sonntag	29. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Moderation: Lisa Düerkop)
		19:00 Uhr	Holocaust Gedenkveranstaltung – s. Seite 3
Montag	30. Januar	19:30 Uhr	EndlichLeben

Alle hervorgehobenen Termine sind besondere Veranstaltungen,
zu denen es in der Regel nähere Informationen an anderer Stelle gibt.

Parallel zum Gottesdienst feiern die Kinder von 3 bis 12 Jahren ihren Kindergottesdienst.

Sonstige Termine

Seminar für Frauen in Zavelstein vom 3. bis 5. März 2023

Referentin: Monika Baumann – Dozentin am Theologischen Seminar und Referentin am Lebenszentrum Adelshofen

„Mut tut gut!“

Wir entdecken, was Mut wachsen und Entmutigung überwinden lässt und finden die Quelle aller Ermutigung in Gottes Zuspruch an uns.

Ablauf: Anreise Freitag, 3. März, ab 16 Uhr
Gemeinsamer Start mit Abendessen um 18 Uhr
Ende am Sonntag, 5. März, nach dem Mittagessen

Kosten: Seminargebühren: 60 €
EZ mit Vollpension: 160 €
DZ mit Vollpension: 155 € (pro Person)

*Anmeldung bis spätestens 17.02.2023 – möglichst per Mail
(forum.frauen.bw@gmail.com)*

Persönliche Seelsorgetage in Zavelstein vom 5. bis 8. März 2023

Referentin: Bärbel Schäfer – christliche Lebensberaterin und Seelsorgerin

„Vergebung – der Königsweg“

Wie sieht der biblische Vergebungsprozess aus? Anhand von Personen aus der Bibel werden wir uns auf den Vergebungsweg machen.

Ablauf: Anreise Sonntag, 5. März, ab 16 Uhr
Gemeinsamer Start mit Abendessen um 18 Uhr
Ende am Mittwoch, 8. März, nach dem Mittagessen

Infos, Kosten und Anmeldung: Stiftung Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25,
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Telefon: 07053 9266-0
info@haus-felsen-grund.de *oder*
www.haus-felsen-grund.de

Seminargebühr: 40 €

Ein paar Flyer liegen hierzu in der Gemeinde aus.